

Fairer Wettbewerb mit Gewalt gestört



Bei der bevorstehenden Kommunalwahl am 27. März kandidiere ich auf der Liste des Bruchköbeler BürgerBundes (BBB). In der Nacht vom 14. auf den 15. Februar hat ein Unbekannter mein in der Hauseinfahrt abgestelltes Auto im Heckbereich rund um das Kennzeichen mit oranger Signalfarbe eingesprüht und dadurch beschädigt. Nun könnte man vielleicht denken, dass es sich lediglich um einen bösen Streich handelte. Da aber in derselben Nacht ein Wahlplakat des BBB im Kirleweg mit der gleichen Farbe und der Schaukasten des BBB am Inneren Ring mit blauer Signalfarbe eingesprüht wurden, liegt die politische Motivation des Täters auf der Hand. Als ehemaliger Bürgermeister und überzeugter Demokrat möchte

ich dazu nicht schweigen. Offensichtlich meinen einzelne Personen in unserer Stadt, sie hätten das Recht, ihrer politischen Meinung mit Gewalt und Sachbeschädigung Ausdruck verleihen zu dürfen. Die Begehung von Straftaten ist aber kein zulässiges oder akzeptables Mittel demokratischer Auseinandersetzung. Zerbrochene Plakatständer, zahlreiche abgerissene Plakate und die oben geschilderten Ereignisse zeigen jedermann, dass dieser Wahlkampf von unfairen Aktivitäten begleitet wird. Alle politischen Kräfte und vor allem die Bürger sollten – im Rahmen ihrer Möglichkeiten – gemeinsam dafür Sorge tragen, dass nicht Gewalt, sondern ein fairer Wettbewerb den Wahlkampf prägt.

H. Michael Roth, Bürgermeister a.D.; Bruchköbel